

lesen sei. Wenn das daneben auftretende 'lbs.' für libros die Auflösung von 'lb.' in librum wahrscheinlich macht, so kann man doch schwer glauben, dass die Bibliothek von Sedulius' Carmen nur das 5. (d. h. letzte) Buch, von Cato's Distichen das 4. (d. h. letzte) Buch, von Coripp in laudem Justini und Dracontius nur 1 Buch besessen haben sollte. Hier ist gewiss in den ersten Fällen libros zu lesen, in den letzten entweder die Zahl ausgefallen und auch libros zu vervollständigen, oder aber das Wort liber in dem allgemeinen Begriff als Buch zu fassen. Von Juvencus haben wir nun im Inventar von Oviedo wie im Toletanus 4 Bücher. Aber dies ist auch der einzige Fall, in dem Uebereinstimmung herrscht, und wie wir bald sehen werden, auch hier grade ohne Bedeutung. Von Sedulius kennt das Inventar 5 Bücher, der Toletanus nur die Elegie, welche das Vorwort zum ersten der 5 Bücher des Carmen Paschale ist. Von Cato weist das Inventar alle seine 4 Bücher auf, der Toletanus nur das erste. Ueber Coripp und Dracontius bleiben wir durch das allzukurze 'lb.' im Inventar im Unklaren. Doch genügen die vorhergehenden Differenzen, zu zeigen, wie wenig im Allgemeinen der Inhalt des Toletanus mit den Angaben des Inventars sich deckt. Und gar vollends heisst es über Juvencus im Inventar: corpore uno. Er wenigstens macht auf alle Fälle einen eigenen Codex aus.

Nun ist das Inventar vom Jahre 882. Auf dieses Datum gehen sicher alle Eintragungen bis zum 'Liber nature rerum qui et in manus est'. Es ist an sich sehr erklärlich, dass man dasjenige Buch, in welches man auf die letzte Seite im Jahre 882 das Inventar eintrug, erst an letzter Stelle nannte. Was im Inventar folgt, mag immerhin noch von demselben Schreiber, und anscheinend auch noch im neunten Jahrhundert geschrieben sein, — doch ist es in der westgothischen Minuskel noch misslicher als sonst, die Schrift auf so enge Grenzen bestimmen zu wollen — jedenfalls zeigen die folgenden Eintragungen eine andre Tinte und eine abweichende Disposition.

Der Fortsetzer des Inventars nahm die folgende Seite und schrieb in Uncial — bisher finden wir in Uncial allein die Volumenbezeichnung — gleichsam als Ueberschrift: 'Item ex opusculis poetarum', und darauf folgt in ähnlicher Weise wie bisher Juvencus, Alchimus, Adelhelmus, Sedulius, und nach grösserem leeren Zwischenraum Virgil, Juvenal, Prudentius und wieder nach gleichem leeren Zwischenraum der Liber conlationum. Wir sehen, die Uncialüberschrift passt sehr gut zunächst auf die 4, ja auf die 7 folgenden Schriften. Diese Ueberschrift war gerechtfertigt, da mit dem Buch Isidors de natura rerum schliessend, der Katalog bisher Prosaisches aufgezählt hatte. In die frei gelassenen Spatien wurde nun in engeren Zeilen, als bisher, Folgendes dazu geschrieben: Noch